



© Mattia Aisemberg

Samstag, 13.02.2021 um 18.00 Uhr

**Rendez-vous mit Astor
Ein Konzert mit dem
Mafalda Ensemble zum
100. Geburtstag von
Astor Piazzolla!**

Ein Abend mit Musik von Astor Piazzolla, Juan Carlos Cobián, Erik Satie, Helmut Abel u.a.

Mafalda Ensemble

Chié Peters - Violine
Christiane Starke - Violoncello
Christoph Anacker - Kontrabass
Tuyêt Pham - Klavier
Helmut Abel - Bandoneon
Lukas Gierster - Bandoneon

Veranstalter: Kulturhaus Centre Bagatelle
Eintritt: 20 €, Rentner und Studenten 15 €, Kinder 10 €

weitere Informationen

Die Wiege des Tangos liegt am Rio de la Plata. Es sind die Städte Buenos Aires und Montevideo, in denen gegen Ende des 19. Jahrhunderts verschiedene Kulturen und Bevölkerungsgruppen, Einwanderer aus der ganzen Welt, aufeinander treffen. Daraus hervor geht eine eigene Kultur, eine eigenständige Musikrichtung und Musiksprache, aber auch ein Tanz, beides genannt Tango.

Heute jedoch ist der Tango überall in der Welt zu Hause. Einen entscheidenden Anteil an dieser Entwicklung hatte der Komponist und Bandoneonvirtuose Astor Piazzolla (1921-1992), der den Tango kompositorisch weiter entwickelte und seine Musik weltweit mit Erfolg aufführte, was der Tangomusik allgemein zu neuer Popularität verhalf. Der Tango fand mehr und mehr seinen Weg auf die Konzertbühnen der Welt, und die Musik Piazzollas, wie auch sein unglaublich starker, authentischer Ausdruckswille als Performer seiner Werke, inspirierte Künstler über musikalische Genregrenzen hinaus. Wie der nordamerikanische Jazz, so ist auch der südamerikanische Tango zur Weltmusik geworden!

„Wer für sich in Anspruch nehmen will, zeitgenössische Musik zu schreiben, darf seine Identität nicht verlieren. ... Ich bin Argentinier und meine Musik muss argentinisch sein ... Was ich niemals aus den Augen verliere ist der Ursprung – der Geruch, der Duft von Buenos Aires.“ (Astor Piazzolla).

Die Musikerinnen und Musiker der Gruppe **MAFALDA** haben sich dem Tango verschrieben. Aber sie sind mit ihren Instrumenten auch auf den großen Bühnen der klassischen Musik zu Hause.

Christiane Starke tritt als Cellistin sehr vielseitig in Erscheinung. Neben ihren festen Kammermusikensembles, dem Duo Biloba, dem Trio Concordia und dem Mafalda-Sextett (Tango Nuevo) ist die Musikerin auch des öfteren mit interessanten Soloprogrammen zu hören. Außerdem ist sie eine begeisterte Continuo Spielerin.

Ihre Ausbildung erhielt sie bei Prof. Gerhard Mantel (Frankfurt/Main) und Prof. Wolfgang Boettcher (Berlin). Nach dem Studium konzertierte Christiane Starke viele Jahre mit dem European Union Chamber Orchestra in großen Teilen der Welt.

Im Namen des Orchesters führte sie dort auch pädagogische Streicherarbeit durch.

Als Solocellistin des Deutschen Kammerorchesters Berlin tritt sie regelmäßig in der Berliner Philharmonie auf. Auch in größeren Ensembles ist sie häufig zu Gast. So z.B. in der Klangverwaltung München unter der Leitung von Enoch zu Guttenberg (Herrenchiemsee Festspiele) und in der Komischen Oper Berlin.

Chié Peters (Violine), geboren in den Niederlanden, studierte in Utrecht bei Keiko Wataya, Charles-André Linale und Alexander Kerr, und in Berlin bei Eberhard Feltz. Seit 2004 ist sie Mitglied des Orchesters der Deutschen Oper Berlin.

Christoph Anacker war schon in jungen Jahren aktives Mitglied im Landes- sowie Bundesjugendorchester. Ab 1999 studierte er an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin bei Barbara Sanderling und führte seine Studien später bei Esko Laine und Janne Saksalla fort. Bereits von 2001 bis 2009 war Christoph Anacker als erster Solo-Kontrabassist der Staatskapelle Berlin angestellt und wirkte von 2001 bis 2004 auch im Kammerorchester »Carl Philipp Emanuel Bach« unter Leitung von Hartmut Hähnchen mit. Ab 2009 schlug er eine Laufbahn als freischaffender Künstler ein. Währenddessen war er als Solo-Kontrabassist bei vielen großen Orchestern wie dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, den SWR-Sinfonieorchestern in Freiburg und Stuttgart, der Staatskapelle Dresden, den Bamberger Symphonikern, den Berliner Philharmonikern (Tutti), dem Deutschen Symphonie-Orchester, dem Mahler Chamber Orchestra, dem City of Birmingham Orchestra und in vielen weiteren Ensembles tätig. Ab 2013 nahm er Zeitverträge bei den Münchner Philharmonikern und dem Orchester der Deutschen Oper Berlin an, was ihn letztlich im Jahr 2016 zurück zur Staatskapelle Berlin führte, wo er als Solo-Kontrabassist an zahlreichen Gastspielen u.a. nach Japan, Argentinien und in die USA, Operaufführungen und Konzerten unter der Leitung von Daniel Barenboim und anderen Dirigenten beteiligt ist. Zusätzlich engagiert sich Christoph Anacker als Mentor in der Orchesterakademie bei der Staatskapelle Berlin und ist Mitglied in verschiedenen Tangomusik-Ensembles.

Die Französin-Vietnamesin **Tuyêt Pham** wuchs in Paris auf. Dort und an der Hochschule der Künste Berlin studierte sie Klavier. Neben ihrer Tätigkeit als Pianistin und als Klavierpädagogin arbeitet Pham als Notenwenderin im Pierre Boulez Saal und in der Philharmonie.

Helmut Abel, Bandoneon, geb. 1966 in Püttlingen; Musikstudium (Hauptfach Akkordeon) an der HfM Trossingen. Komponiert, arrangiert und balanciert munter durch die Stile für verschiedene musikalische Besetzungen. Engagements: Tangoorchester (orquesta típica) SABOR A TANGO, Gewandhaus Leipzig, Rundfunkchor Berlin, Kammeroper Rheinsberg, Tangofestival Sitges, Festival Rudolstadt u. a.

Lukas Gierster, Bandoneon, tritt weltweit zusammen mit weiteren renommierten Musikerinnen und Musikern auf. Seine Welt ist die des Tangos und der argentinischen Folklore.